

Kekse für Putins Hund

Wulf-H. Vauk, Alexander Hoffmann

Wulf-H. Vauk, Alexander Hoffmann

Kekse für Putins Hund

Wahre und lehrreiche Geschichten aus
der Welt der Business Diplomatie

Shaker Media

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Media 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-86858-090-4

Shaker Media GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen
Telefon: 02407 / 95964 - 0 • Telefax: 02407 / 95964 - 9
Internet: www.shaker-media.de • E-Mail: info@shaker-media.de

Inhalt

Vorwort	1
Business Diplomatie	2
Alte Schule zieht wieder	6
„Hallo Angie“ geht nicht.	10
„Wir kommen in Frieden“	14
„Da bin ich!“	20
Von der Tragik der offenen Knopflöcher	26
Alle sind Vice Presidents	32
Das Urteil fällt in Sekunden.	36
Wer füttert Putins Hund?	41
Wider die „Rudelduzerei“	45
Mappus kann nicht mailen	50
Richtig Kreiseln will gekonnt sein	54
Vorsicht falscher Doktor	58
Führen braucht das gewisse Etwas	63
Von schlüpfrigen Scheißerchen	67
Gekonnt angeben	71
Humor als Führungsinstrument.	76
Im Ausland lauern viele Fettnäpfchen	79
Ihr Bauch hat Ihnen etwas zu sagen!	83
Ältere kennen die Abkürzung	89
Wenn Blicke töten könnten	94
Keine Angst vor der Bühne!	97
Die Lauten und die Stillen	100
Ein Monster namens Meeting	106
Die Bannmeile rund um den Körper	108
Ihre persönliche Deutschland AG.	111
Nicht jeder ist Voltaire	115
„Wo ich sitze, ist immer oben“	119
Reden wie Helmut Schmidt	123
Schreiben kann jeder – oder?	127
Plaudern will gekonnt sein	131

Mit Stil Wirkung erzielen	134
Woher haben Sie diese Nummer?“	136
Den richtigen Zeitpunkt erwischen	141
Die Visitenkarte muss immer dabei sein	143
Wenn das Lämpchen rot leuchtet	147
Als Diplomatie noch lebensgefährlich war.	150
Unsere Gesprächspartner	158
Die Autoren.	159